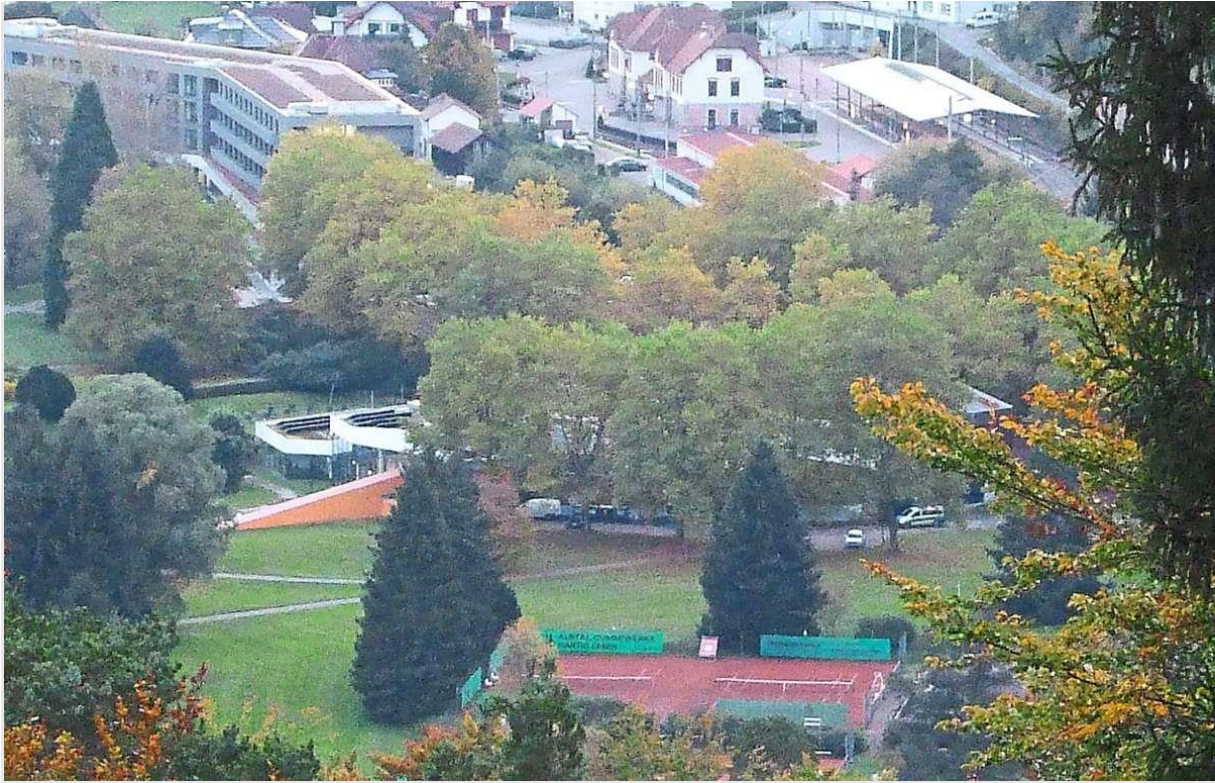


Nach Bürgerversammlung

Gibt's denn neue Erkenntnisse zur Schweizer Wiese in Bad Herrenalb?

Markus Kugel 26.10.2021 - 19:02 Uhr



Herrenalber Filetstück: die Schweizer Wiese *Foto: Kugel*

Bad Herrenalb - Weiterentwicklung der Schweizer Weise: Die Stadtverwaltung von Bad Herrenalb ist derzeit damit beschäftigt, die Vorschläge und Anregungen zu sichten. Etwa vier Wochen lang soll die Aufbereitung dauern.

Etwa sechs Wochen sind vergangen, seit ins Rathaus zur Pressekonferenz eingeladen wurde. Für Aufsehen sorgte die Info, dass ein Investor etwa 200 Wohneinheiten, ein Hotel und einen Nahversorgungsmarkt auf der Schweizer Wiese errichten will. Wobei fürs Projekt ein hoher zweistelliger Millionenbetrag ausgegeben werden soll.

Keine neue Erkenntnisse

Bernhard Scholtes, Geschäftsführer der Divaco-Immobilien-Gruppe, sagt, dass die Bürgerversammlung im Grunde genommen keine neuen Erkenntnisse gebracht habe. Wohl eine Minderheit mache gehörig Rabatz und Stimmung – da seien nach seiner Einschätzung auch noch einige Rechnungen aus der Vergangenheit offen, die mit der Thematik direkt nichts zu tun hätten. So gesehen müsse der Bürgermeister um Vertrauen kämpfen. "Einen einzuholenden Bürgerentscheid sehe ich leidenschaftslos", so Scholtes. Dieser dürfe allerdings nicht allzu lange auf sich warten lassen. Seines Erachtens stehe allerdings in diesem Fall die Kommune noch mehr unter Zeitdruck. Er wisse nicht, ob ohne die Einstellung eines optionalen Verkaufserlöses überhaupt ein einschränkungsfreier Haushalt der Stadt möglich sein werde. Insoweit liege jetzt zunächst der Ball mal wieder beim Gemeinderat, also den Stadträten, die die Bürgerversammlung ja auch gewollt hätten.

Für Transparenz

Vor der Bürgerversammlung am 19. Oktober war auf der Webseite der eilig gegründeten Bürgerinitiative (BI) "Lebensraum Schweizer Wiese" zu lesen: Es habe in der Zeit von 19. September bis 3. Oktober 2889 Seitenaufrufe gegeben. Zum Meinungsbild: 20 Ja- und 436 Nein-Stimmen seien gezählt worden.

Sprecher der BI ist Martin Middeke. Der 38-jährige Vater von zwei Kindern wohnt seit rund eineinhalb Jahren in der Siebentälerstadt. Wie er auf Nachfrage unserer Redaktion mitteilt, "haben wir Zuschriften von zirka 500 Personen". Ein harter Verwaltungs-/Arbeitskern mit zehn Personen treffe sich in kurzen Abständen. Die BI stehe grundsätzlich für Transparenz und Bürgerbeteiligung, so Middeke.

Diesen Kurs werde man durch die Aufarbeitung der Ergebnisse der Bürgerversammlung, "des bei uns eingehenden Meinungsbildes" sowie durch das Stellen von Fragen weiterverfolgen. Diese Schritte seien aktuell in Bearbeitung. Im Übrigen stehe das weitere Handeln auch mit der konkreten weiteren Vorgehensweise der Stadtverwaltung in einer Wechselwirkung. "Insoweit hält sich die BI alle Optionen offen", so der Sprecher.

"Wem Informationen fehlen, kann sich keine Meinung bilden"

Weil am 19. Oktober Fragen überwiegend ausweichend beantwortet worden seien – "obwohl, wie sich ab circa 21.15 Uhr herausstellte, durchaus konkretere Ausarbeitungen zur Besprechung vorliegen (unter anderem 3D- Modelle), konkrete Kenntnisse des Architekten, Positionierungsvorschlag des Hotels durch den Stadtbaumeister, Gespräche mit dem Landratsamt, Regionalverband) –, bestehe hier ein immenser Aufarbeitungsbedarf.

Zudem sei davon auszugehen, dass jeder Kalkulation – auch bei groben Kaufpreiseinschätzungen – seitens eines Investors üblicherweise ein detaillierter Businessplan vorhergehe. Durch diese Selbstverständlichkeit werde die Notwendigkeit einer eingehenden Aufarbeitung mit und für die Öffentlichkeit nochmals unterstrichen. "Wem Informationen fehlen, kann sich keine Meinung bilden. Damit sind wir angetreten. Darum bemühen wir uns vorrangig", stellt Middeke fest. Die BI könne mit Blick auf das Stadtentwicklungskonzept nicht erkennen, wofür das vorgestellte Projekt stehe. Es habe eher den Charakter eines Einzelprojekts. Die Zersiedelung der Schweizer Wiese – bei etwa 200 Wohneinheiten sei dieser Fall gegeben – komme für die BI nicht infrage.

Und was hält die BI von einem Bürgerbeirat, wie ihn Bürgermeister Klaus Hoffmann erwähnt hatte. Hierauf wolle man sich nicht einlassen, so Middeke. Dann wäre ja die Frage "Ja oder Nein zum Vorhaben der Divaco-Immobilien-Gruppe" quasi vom Tisch. In Sachen Stadtentwicklung erwartet die BI noch Ideen. Es gehe darum, welchen Tourismus man fördern wolle und welche Art von Hotel zwischen Celenus-Klinik und Siebentäler Therme kommen soll.

Noch sei es zu früh, die Schritte für einen Bürgerentscheid einzuleiten. "Doch halten wir uns alle Optionen offen", so Middeke. Klare Antworten würden auf jeden Fall erwartet. Nebenbei: Die BI habe den Eindruck, dass für die Stadträte auch alles zu schnell vonstatten ging. Deshalb gebe es derzeit gegenüber dem Gemeinderat keine Vorwürfe irgendwelcher Art.

Wert legt der Sprecher der Bürgerinitiative auch darauf, dass mit Blick auf den Stadtsäckel dieser Frage nachgegangen wird: "Kann der Verkauf der Schweizer Wiese uns langfristig finanziell helfen?"